

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

148 (9.12.1897) Beilage zum Landboten

Verschiedenes.

* Sinsheim, 8. Dez. Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen mit den Weihnachtspostsendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich in den letzten Tagen vor dem Feste nicht zu sehr überhäufen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein, und sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

* Der erste Lehrkurs im Hufbeschlag im kommenden Jahr wird an den Hufbeschlagschulen zu Tauberbischofsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch am 4. Januar beginnen. Gesuche um Aufnahme in die Schule sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, die besucht werden will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Befragen die betr. Gr. Bezirksämter.

* Postkarten werden nicht mehr als Drucksache befördert. Für gedruckte Mitteilungen hat man nicht selten Postkarten genommen und darauf das Wort „Postkarte“ durchgestrichen und dann mit 3 Pfennig frankiert. Das darf nicht mehr sein, da alle mit der Bezeichnung „Postkarte“ versehenen Karten als solche behandelt werden und 5 Pfennig Porto kosten. Nach einer vom Juni 1897 datierten Verordnung sind Postkarten, bei denen das Wort „Postkarte“ überklebt, durchgestrichen, wegradiert u. s. w., immerhin als Postkarten zu behandeln, also mit 5 Pf. zu frankieren.

E Langenbrücken, 6. Dezbr. Die feuchte Witterung hat die Tabakproduzenten tüchtig in Bewegung gebracht. Groß und Klein ist mit dem Abhängen und Binden des Rauchkrautes beschäftigt. Zu bedauern ist, daß der Landwirt nach dem schlechten Getreideausfall für den Tabak

nicht den vorjährigen Preis von 28 bis 30 Mk. erzielen kann. Von dem auf hiesiger Gemarkung gewachsenen Quantum von ca. 3000 Zentner soll erst ungefähr die Hälfte und zwar zu 23 bis 25 Mk. abgeleht sein. Der hiesige Tabak ist der Qualität nach durchweg schön und breant flott.

— Die zweite der Resolutionen, die kürzlich in der Versammlung des Eisenbahnreform-Vereins in Karlsruhe angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die öffentliche Versammlung des Sächsischen Eisenbahnreform-Vereins zu Karlsruhe am 26. November spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß der gegenwärtig tagende Landtag der Eisenbahnfrage die ihr zukommende Beachtung in vollem Umfange schenken werde, daß nicht nur die von der Regierung bereits vorgesehene Neubauten und Anschaffungen bewilligt, sondern darüber hinaus auf baldigste Inangriffnahme des unerläßlichen Umbaus des Karlsruher Hauptbahnhofes gedrungen werden wird. Desgleichen auf Fortsetzung der Rheintalbahn über Kastatt hinaus. Im Interesse der Verkehrserleichterung sowohl wie der Staatsbahnverwaltung ist an den oft wiederholten Vorschlägen des Reform-Vereins festzuhalten: 1. Abschaffung der ersten Wagenklasse und Einstellung der dritten Wagenklasse in alle Schnellzüge; 2. Beseitigung des Schnellzugzuschlags; 3. Ermäßigung der Kinderfahrpreise; 4. Abgabe von Kilometerbesten 3. Klasse zu 20 Mark und halber Kilometerbesten zu 10 Mark. Der Reform-Verein wird ersucht, dem Landtag eine entsprechende Eingabe zu machen.

— Am letzten Sonntag Nachmittag brach in Schatthausen ein Brand aus, welcher 2 Scheunen und 1 Wohnhaus einscherte. Man vermutet Brandstiftung.

— Zu gleicher Zeit wurden auch die Dekonomiegebäude des Landwirts August Vogel in Odenheim ein Raub der Flammen. Nur mit großer Gefahr gelang es, das Vieh zu retten.

— Beim Ueberschreiten des Bahnkörpers bei Friedrichsfeld wurde der 17 Jahre alte Bahnarbeiter Franz Schmitt von dort von dem in den Bahnhof einfahrenden Schnellzug mit solcher Wucht auf die Seite geschleudert, daß er nach einigen Stunden starb.

— 38 Diensthöten kommen in Berlin auf je 1000 Einwohner, in Frankfurt a. M. dagegen 73, in Stuttgart 71, in Charlottenburg 70, in München und Bremen je 50, in Nürnberg 47, in Köln 39.

— Der Militarismus in Deutschland. Ein Geistlicher in der Gegend von Rostock ließ sich durch einen alten Bauernknecht seiner Gemeinde nach Warnemünde fahren, um ein auf der dortigen Reede liegendes Kriegsschiff in Augenschein zu nehmen. Unterwegs erzählte er seinem Kutscher von dem großen Schiffe, welches sie sehen würden. „D“, sagte der Knecht, „so ein Schiff habe ich schon oft gesehen.“ — „Wo willst Du denn Kriegsschiffe gesehen haben?“ — „D, zu Portsmouth, als das Regiment, bei dem ich diente, ausgeschifft wurde.“ — „Wie kamst Du denn nach Portsmouth?“ — „Das war, als wir von Quebek kamen, ich habe lange in Kanada gestanden; da waren viele Indianer, die lagen auf der Straße herum. Das waren alle Betrüger: sie hatten auch gar nicht solche Farbe wie wir.“ — „Aber wie bist Du denn dahin gekommen?“ — „Von Gibraltar, wo es so furchtbar heiß ist; nichts als Stein und Felsen; stauben thut es dort greulich, und Affen gab es dort auch.“ — „Na, wie bist Du nach Gibraltar verschlagen?“ — „Da bin ich mit den Engländer hingelommen.“ — „Und wie bist Du unter die Engländer geraten?“ — Der Knecht kratzte sich hinter den Ohren und schmunzelte: „Ich lief hier weg, weil ich nicht Soldat werden wollte.“

— (Guter Anfang.) Junger Arzt (dessen erster Patient außerordentlich dick ist): „Famos, da kann ich doch gleich von einer umfangreichen Praxis sprechen.“

— (Bedingung.) Alpenhotelbesitzer (zu den neu engagierten Kellnerinnen): „Sie müssen mehr Not auflegen — hier muß alles prächtig gesund aussehen!“

— (Stoßseufzer.) Herr (zum Schusterlehrling, der ihm ein paar reparierte Stiefel bringt): „Die Stiefel sind ja schlecht gepußt. Die Wichse ist wohl knapp bei Euch?“ — Schusterjunge: „Ach nee, ich kriege genug.“

— (Höchste Not.) Schaffner: „Was ist denn los, warum halten sie den Zug an?“ — Passagier: „Hier muß ich haben. Sonst passiert ein Unglück!“

— (Seine Ausrede.) Papa (mit dem Stock in der Hand): „Aber Junge, wie siehst Du denn wieder aus?“ — Söhnchen: „Ich bin in den Schmutz gefallen, Papa.“ — Papa: „Und mit den neuen Hosen?“ — Söhnchen: „Aber Papa, ich hatte doch nicht soviel Zeit, sie vorher auszuziehen.“

Ans der „Glocke“.

Wie sich schon die Braten bräunen!
Diese Gabel nicht hinein;
Will Dir's weich genug erweichen,
Wird's zum Essen fertig sein.
Fest, o Köchin, frisch,
Prüf' mir das Gemisch,
Ob gelang die tabellose,
Braune, hochpitante Sauce!
Denn wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Saures sich und Süßes paarten,
Da gibt es einen feinen Tisch.
Nun gieße dran in aller Kürze
Noch etwas Maggi Suppenwürze,
Das kräftigt Suppen, Fleisch und Fisch.

Badener Pferdlose
à 1 Mark

(Ziehung 16. bis 18. Dezbr.)
sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 29 897. Wegen Herrschens der Maul- und Klauenseuche in der Stadt Eppingen ist die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten in Eppingen mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres verboten worden. Der auf Freitag, den 10. d. M. in Eppingen fällige Schweinemarkt findet nicht statt.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Bekanntmachung den Händlern in der Gemeinde noch besonders zu eröffnen.

Sinsheim, den 6. Dezember 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Nr. 29 640. In der Gemeinde Malsch, Bezirksamt Wiesloch, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 2. Dezember 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge betr.

Nr. 29 713. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden mit Bezug auf die Vorschrift in § 99 ff. der Voranschlagsanweisung beauftragt, im Laufe des Monats Januar die Gemeindevoranschläge endgültig abzuschließen und dabei folgende Punkte hauptsächlich zu beachten:

1. der Voranschlag ist in doppelter Fertigung zu erstellen und muß jeder derselben eine Darstellung der Steuerkapitalien angeschlossen werden;
2. es ist wegen der Kapitalaufnahmen, Grundstockertrag, Betriebsfond (derselbe muß allermindestens zwei Prozent der laufenden Ausgaben betragen) die Vorschrift des § 14 der Voranschlagsanweisung genau zu beachten;
3. der vom Gemeinderate fertig gestellte Voranschlag muß acht Tage lang im Rathhause aufgelegt werden;

4. Zwischen dem Tage der Bekanntmachung der Einladung zur Gemeinde-(Bürgerausschuß-)Versammlung und dem Tage der Versammlung selbst muß ein Zeitraum von wenigstens vier Tagen liegen;
5. Der Voranschlag muß in doppelter Fertigung mit Beilagen spätestens am 1. Februar 1898 dahier vorgelegt werden.

Sinsheim, den 2. Dezember 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Staatsaufsicht über die Gemeindevermögensverwaltung betr.

Nr. 29 044. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden auf die Bestimmung in § 5 der Rechnungsanweisung vom 11. November 1883 aufmerksam gemacht. Hiernach hat der Bürgermeister oder eine Kommission des Gemeinderates unter Zugzug des Kassenschreibers mindestens einmal im Jahr — ohne daß der Rechner davon Kenntnis erhält — die Kasse zu stürzen, auch dem Kassensurze anzuwohnen, den der Rechner gemäß §§ 25 und 27 genannter Verordnung nach Ablauf des Monats Dezember vorzunehmen muß.

Wir erwarten, daß diese Vorschrift pünktlich beobachtet, und daß das über den Kassensurze aufzunehmende Protokoll längstens am 5. Januar 1898 hierher zur Vorlage gelange. Mit diesem Protokolle ist auch das Einnahmerückstandsverzeichnis, in welchem alle auf 1. Januar 1898 rückständigen Einnahmen namentlich aufgeführt werden müssen, anher vorzulegen.

Ferner ist ein Bericht zu erstatten, in welchem folgende Fragen eingehend zu beantworten sind:

1. Hat die Gemeinde im Laufe des Jahres 1897 Kapitalien aufgenommen, beziehendensfalls in welchem Betrage und wann ist Gemeindebeschuß — sofern die Abtragung im Jahr 1897 nicht wieder stattgefunden hat — und Staatsgenehmigung erfolgt?
2. Sind 1897 Grundstockbestandteile (Kapitalien, Kauffchillinge, Bürgereinkaufsgelder) eingegangen, wann und in welchem Betrage hat eine Wiederanlagung zu Gunsten des Grundstockes stattgefunden?

Sinsheim, den 1. Dezember 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Frauenverein Sinsheim.

Bitte.

Das liebliche Weihnachtsfest naht wieder heran. Schon freuen sich die Kinder der Kleinkinderschule auf die Gaben, welche das Christkindchen ihnen beschenken wird. Darum mögen, wie bisher, so auch jetzt wieder von edlen Menschenfreunden Gaben zu dieser Feier beigeuert werden.

Zur Empfangnahme von Gaben erklärten sich bereit:

1. Frau Kaufmann A. Carl,
2. " " Scheeder,
3. " Stadtpfarrer Schuhmann.

Möge auch in diesem Jahre unsere Bitte freudiges Gehör finden zur Freude für die Kleinen, zum Segen für die fröhlichen Geber selbst.

Der Vorstand.

Feinste Honiglebkuchen
 Feinste Basler
 Feinste Basler Leckerly
 Feinstes Schnitzbrod
 verschiedene Sorten
 Springerle und Baum-
 konfect
 empfiehlt bestens

Th. Bossaller,
Conditior.

Wiederverkäufer billigste Preise.

Prima neue
Dampfpfäfel
 Carl-Fischer.

Extra große

Häringe

pur Milchner

empfehl billigt

Gg. Eiermann.



Die

Buchdruckerei

von

G. Becker in Sinsheim

empfehl sich zur Anfertigung

von



Neujahrs-Gratulationskarten,
Visitenkarten z. Weihnachtsgeschenken

von

den einfachsten

bis zu den feinsten bei rascher und billiger

Bedienung. Bestellungen wollen prompter Lieferung halber

jetzt schon

gemacht werden.

Für Bürgermeisterämter: Tagebücher für Feldhüter
 (gebunden und ungebunden)
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Rechnungsformulare
 stets vorrätig in der Buchdruckerei
 von G. Becker in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Für passende Weihnachtsgeschenke

empfehle nebst meinen **Wollwaren**

die größte Auswahl in

 **Crawdatten, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Schürzen für Damen und Kinder, Mänschen, Corsetten u. j. w.,**

sowie die schönsten Neuheiten in

Weihnachtsarbeiten

weisseinen, grauleinen, Tuch-, Plüsch-, Kongressstoff- und Stramin-Stickereien, als

Decken aller Art, Sopha- und Tischläufer, Ueberhandtücher, Waschtücher, Klammerhürzen, Reiseplaid, Sophaissen, Bett- und Bürstentischen, Zeitungshalter, Reifeneccessaire, Rüdicküle, Kragen-, Crawdatten- und Manschetten-Kasten, Straminschuhe und Hofenträger nebst allen dazu gehörigen Materialien

zu den billigsten Preisen.

Sinsheim.

H. Rusch.



Die gesundheit-
 lichen und ökonomischen Vorzüge der
 ..**Dr. Thomalla Gesundheits-**
Unterkleider.. übertreffen diejenigen
 aller übrigen Systeme. Dies bezeugen
 nicht nur die vielen, in kurzer Zeit
 erworbenen Auszeichnungen, sondern
 auch alle Personen, die schon einen
 Versuch damit gemacht haben.
 Hauptniederlage in
Hemden, Jacken u. Hosen
 bei
K. BLUM.

Bitte.

Wie alljährlich, so gedente ich auch dieses Jahr den meiner Fürsorge anvertrauten Knaben die das Herz erhebende und erbauende Freude einer Weihnachtsbescherung nicht vorzuhalten und richte deshalb an die nie versagende Mildbthätigkeit der hiesigen geehrten Einwohnerschaft die herzliche Bitte, durch Gaben in Geld oder für Knaben nützlichen Gebrauchsgegenständen dieses Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen.

Außer dem Unterzeichneten sind auch die Herren Albert Carl und Wilh. Scheeder zur Empfangnahme bereit.

Sinsheim, den 23. Nov. 1897.

W. Rödel,

Berwalter u. Pflögater der Rettungs-Anstalt Sinsheim.



Silberne

Pathenlöffel

empfehl billigt

Ed. Schid,

Uhrmacher Sinsheim.

Apfelschnike, Birnen-
schnike, Dampfpfäfel,
Zweitschgen

in neuer Ia. Waare billigt.

Wilh. Scheeder.

Frische

Eier

prima Qualität bei

Th. Bossaller, Conditior.



Zm Selbstverlag des Verfassers
 ist erschienen und in der Buch- und
 Schreibwarenhandlung von J. Doll
 in Sinsheim zu haben:

Die Revolutionsjahre

1848 und 1849

mit besonderer Berücksichtigung der Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim.

Eine Skizze

von

Max Weiß,

vormaliger Stadtvifar in Sinsheim.

Preis 60 Pfennig.

Rattentod

(Felix Zimmich, Delizisch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Padenen à 50 Pfg. und à 1 Mark in der Apotheke in Sinsheim und in Rappenaun, bei Ludw. Dagmaier in Hilsbach und Sch. Waider in Kirchardt.